



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

479 (17.10.1927) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236186](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236186)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Belegpreise: In Mannheim u. Umgebung freies Haus oder durch die Post monatl. R. 2,50 ohne Bestelgeld. Bei evtl. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17000 Karlsruhe Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Dampf-Hebenseile. R. 1, 4-6. (Kaiserbahnhof) Geschäfts-Redaktions-Verwaltung: Waldhofstr. 6. Schweglerstr. 19/20 u. Neerfeldstr. 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentl. 12mal. Fernsprecher 24934, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Bewilligung, Streifen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Erhöhungsprüfen für ausgelassene od. beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kulturträger durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel. Aus Zeit und Leben. Mannheimer Frauenzeitung. Unterhaltungs-Beilage. Aus der Welt der Technik. Wandern und Reisen. Gesetz und Recht.

Innenpolitische Fragen im Vordergrund

Die Herbsttagung des Reichstags beginnt morgen

Interessante Informationen

Berlin, 16. Okt. (Son. unserm Berliner Büro.) Die kurze, aber bedeutungsvolle Tagung des Reichstages, die am Dienstag anhebt, wird, so sehr auch die Regierungsparteien bemüht sind, den Beratungskreis zu rationieren, unter Umständen doch lebhafteste Zusammenstöße mit der Opposition bringen. Namentlich die Sozialdemokraten, die sich nach den für sie erfolgreichen Ausgängen der Wahlen in Hamburg und Königsberg in ihrer Position sehr gestärkt fühlen, werden aller Voraussicht nach selbst in dem engen Rahmen der ersten Beratung des Reichsschulgesetzes gegen die „Bürgerblockade“ Sturm zu laufen versuchen. Im übrigen kündigt der „Vorwärts“ an, daß die Sozialdemokratie in einer Herbstwoche vom 18.-23. November die große Auseinandersetzung, sofern sich zu ihr im Reichstag keine Gelegenheit bietet, vor die Massen tragen werde. Wie verlautet, beabsichtigen die Sozialdemokraten, die bereits Interpellationen über die Herabsetzung der Lohnsteuer und über die Maßnahmen gegen die Preistreiber eingeleitet haben, auch noch über die Außenpolitik zu interpellieren. Es ist indessen kaum anzunehmen, daß der Reichstag in seiner Mehrheit sich freunden wird, über die Wensler Beratungen des Völkerbundes in eine Debatte einzutreten. Die Koalitionsparteien wünschen sich ganz auf

Deutschland. Insbesondere ist in der Pariser Presse geltend gemacht worden, daß die französische Regierung sich gegen die Erhöhung der Beamtengehälter gewendet habe. Man hat im Auslande weiterhin auch auf die über eine Milliarde Mark betragenden Aufwendungen hingewiesen, die dem Reich aus dem Liquidationsschadengesetz erwachsen sind. Es ist in diesem Zusammenhang der deutschen Regierung nahegebracht worden, daß die Uebernahme so beträchtlicher finanzieller Lasten sich schwer in Einklang bringen ließe mit der Forderung der Revision des Dawesplanes. Würde das Reich sich nun auch bereit erklären, in Haush und Vogen die zur Zeit noch nicht überschaubaren Kosten aus der Durchführung des Reichsschulgesetzes zu übernehmen, so würde das ohnehin rege Mißtrauen des Auslandes sich noch weiter verärfen. Es ist mithin nicht anzunehmen, daß das Kabinett seinen ablehnenden Standpunkt in der Frage des Finanzausgleiches revidieren wird.

Die deutsche Anleihepolitik

Über auch In der letzten Zeit in der ausländischen Presse Gegenstand lebhafter Kritik gewesen. Ein Pariser Blatt wies sogar von Kontrollwünschen der Reparationskommission zu berichten, die angeblich das Bedürfnis verspüre, die deutsche Anleihepolitik einer Nachprüfung zu unterziehen. Man überliest dabei offenbar, daß der Reparationskommission die rechtliche Befugnis zu solcher Kontrolle solange nicht zusteht, als Deutschland seinen Verpflichtungen aus dem Dawesplan nachkommt. Es ist zudem nicht so sehr die Häufung der Anleihen und die Höhe der in ihnen investierten Summen, die dem Ausland, zumal Amerika, zur Kritik Anlaß geben, als vielmehr die Befürchtung, daß das Reichkapital zu unproduktiven Zwecken Verwendung finden könnte. Es verdient immerhin Beachtung, daß ein Finanzkennner, wie Professor Bonn, im „Berliner Tageblatt“ den Kampf des Reichsbankpräsidenten gegen unzumutbare und übergroße Auslandsverschuldung Deutschlands für berechtigt erklärt. Bonn trifft u. G. den Kern der Sache, wenn er für die künftige deutsche Anleihepolitik den Leitfaden aufstellt, daß kein deutscher Schuldner, einerlei, wer er sei, Anleihen im Ausland macht, deren Rentabilität nach menschlichem Ermessen nicht gesichert ist.

Im übrigen ist und bleibt die Aufnahme von Anleihen eine innere deutsche Angelegenheit. Die deutsche Wirtschaft bedarf fremder Gelder, um sich überhaupt wettbewerbsfähig zu erhalten. Das mag bedauerlich sein, ist aber eine Tatsache, die am allerwenigsten von denen bestritten werden sollte, die Deutschland durch die Aufbahrung immer neuer unerhörter Lasten in diese Lage gebracht haben.

Neue Sitzung der Repko

Nach dem Pariser „Intransigent“ besahe sich die Reparationskommission in ihrer Sitzung vom Samstag mit einer genauen Prüfung der deutschen Finanzpolitik und ihrer Auswirkungen auf die Durchführung des Dawesplanes. Die Anregung zu einer Prüfung dieser Frage soll aus den dringenden Wunsch des englischen Vertreters in der Kommission zurückzuführen sein. Das amtliche Communiqué über die Sitzung erwähnt davon nichts. Es wird lediglich mitgeteilt, daß verschiedene Agenten, darunter auch der Agent für die deutschen Eisenbahnobligationen, wiedergewählt worden seien.

Die Verhandlungen über das Reichsschulgesetz

zu konzentrieren, die unmittelbar nach dem Zusammentritt des Reichstages beginnen werden. In der Regierungspresse wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Regierung durchaus nicht beabsichtigt, das Reichsschulgesetz in der gegenwärtigen Form dem Parlament auszufoftruieren. Sie sei vielmehr zu Abänderungen bereit und hoffe eine neue Verhandlungsbasis mit den Parteien zu finden. Die Bemerkungen um ein Kompromiß dürften bereits am Dienstag, wenn der Reichstag zusammentritt, beginnen. Die Fraktionen haben zum Teil schon für Montag Sitzungen anberaumt. Man nimmt an, daß am Mittwoch die Ueberweisung der Vorlage an den Bildungsausschuß des Reichstages erfolgt. Während dieser Beratungen wird das Reichskabinett ständig in Fühlung mit den Vertretern der Regierungsparteien im Ausschuß stehen. Daß sich die Volkspartei mit dem gegenwärtigen Entwurf als liberale Partei nicht abfinden kann, ist selbstverständlich. Es fragt sich, ob man ihren Wünschen in soweit entgegenkommt, daß sie die Mitverantwortung für das Gesetz glaubt übernehmen zu können. Wie es heißt, soll sowohl beim Zentrum wie auch bei den Deutschen Nationalen Meinung herrschen, der Volkspartei bis zu einem gewissen Grade entgegenzukommen. Welche Tragweite die Volkspartei selbst ihrer Entscheidung beimisst, geht daraus hervor, daß der Zentralvorstand einberufen wurde. Es ist dies wohl das erste Mal, daß eine Spezialfrage den Anlaß zu einer solchen Konferenz gab.

Auf große Schwierigkeiten löst nach wie vor die Kostenfrage.

Über verharret das Kabinett auf seinem Widerstand, und zwar nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern auch aus außenpolitischen Gründen. Wer die Presse des Auslandes in diesen Tagen verfolgt hat, wird gefunden haben, daß die Bekanntheit der Besoldungsreform zu neuen kritischen Kommentaren Anlaß gegeben hat. Es ist darauf hingewiesen worden, daß kein Siegerland sonst Beamte wie Deutschland aufweise, daß auch in keinem die Beamten so gut gestellt seien, wie in

Konferenz zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen

Das Völkerbundsekretariat veröffentlicht die Liste der Delegierten, die an der am Montag, 17. Oktober, (heute) in Genf beginnenden Regierungskonferenz zur Aufhebung der Verbote und Beschränkungen der Ein- und Ausfuhr teilnehmen werden. Unter den 32 Staaten, die Vertreter ernannt haben, befinden sich außer den meisten europäischen Staaten einige englische Dominionen, mehrere südamerikanische Staaten, Japan, China und die Vereinigten Staaten von Amerika. Als Vertreter sind u. a. beteiligt: für Deutschland Staatssekretär Trendelenburg und Ministerialrat Dr. Reinschagen als Vizekoordinierer vom Reichswirtschaftsministerium und der Generalkonsul Dr. Schumann. Ferner hat die Internationale Handelskammer (Paris), die an den Arbeiten der Konferenz mit beratender Stimme teilnimmt, eine fünfstellrige Delegation ernannt, die außer dem Präsidenten der Handelskammer, Georges Roche, Vorsitzender des Syndikats der heimischen Spezialindustrien (Frankreich) der Schweizer Alfred Geogr. früher Präsident der Handelskammer in Genf und der deutsche Staatssekretär Dr. Ernst v. Simon, Vorsitzender des handelspolitischen Ausschusses des Kreisverbandes der deutschen Industrie, angehören.

Tagung einer Zollkonferenz in Paris

Paris, 16. Okt. Gestern trah in Paris eine von der sozialistischen Internationale einberufene Zollkonferenz zusammengetreten. Deutschland ist u. a. durch die früheren Minister Hilferding und Schmidt vertreten. Die Konferenz, die zwei Tage dauern wird, soll die Auswirkung der gegenwärtigen Gesetzgebung auf den internationalen Handel prüfen.

Süddeutschland und der Einheitsstaat

Die „Münchener Zeitung“ hatte am Samstag gemeldet, daß die süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg und Baden sich zur Organisierung des Widerstandes gegen die zentralistischen Bestrebungen zusammengeschlossen hätten. Nun nimmt auch die „Bayerische Staatszeitung“ zu dieser Angelegenheit Stellung und erklärt, daß man von einer geschlossenen Phalanx der süddeutschen Staaten gegenüber den unklarlichen Bestrebungen sprechen könne. Auf der Konferenz der Ministerpräsidenten, die gelegentlich der Hindenburgfeier in Berlin stattgefunden habe, sei die Reichsregierung keinen Augenblick darüber im Zweifel gelassen worden, daß sie mit dem schärfsten Widerstand nicht nur Bayerns, sondern auch Württembergs und Badens zu rechnen haben würde, wenn etwa die von preussischer Seite fundgebene Auffassung Gegenliebe bei ihr fände, daß die Weimarer Verfassung so geändert werden müsse, daß entweder die Länder im Reiches aufgehoben oder doch ihrer Finanzhoheit entkleidet werden könnten. Die auf Antrag Preußens beschlossene Völkerbundkonferenz zur Erörterung des Verhältnisses zwischen dem Reich und den Ländern, für die auch bei den süddeutschen Regierungen gründliche Vorarbeiten im Gange seien, würde den Beweis dafür erbringen, daß die süddeutschen Länder entschlossen seien, den Kampf um die Selbständigkeit mit aller Energie zu führen.

* Das deutsche Eigentum in Jugoslawien. Der deutschen Gesellschaft in Belgrad ist von der jugoslawischen Regierung mitgeteilt worden, daß die deutschen Güter, die sich in den durch die Verträge von St. Germain und Trianon abgetretenen Gebieten des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen befinden, künftig von jeder Sequestrationsmaßnahme befreit werden, soweit sie nicht bereits liquidiert sind.

Streik im Braunkohlenbergbau

Nachdem die in Berlin geführten Einigungsverhandlungen in der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie ergebnislos verlaufen sind, haben die an den Verhandlungen beteiligten Organisations an die Belegschaften im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau einen Aufruf gerichtet, der zum Streik vom heutigen Montag ab auffordert. Danach werden sämtliche Belegschaften des betroffenen Gebietes stillgelegt. Die letzten Vorarbeiten für den Kampf wurden in Berlin von einer Plenarkonferenz der Bergarbeiter getroffen. Rund 80 000 Bergarbeiter werden von dem Streik betroffen werden.

Der Streik ist von weittragender sozialer, wirtschaftspolitischer und allgemeinpolitischer Bedeutung. Der vom Reichsarbeitsminister beauftragte Schlichter hatte bekanntlich eine Lohnerhöhung für billig erachtet, sie jedoch an eine Grenze gebunden, die eine Kohlenpreiserhöhung ausschließt. Der Arbeitgeberverband für den Braunkohlenbergbau erklärt in einer öffentlichen Mitteilung, daß bei einem seit dem 1. 4. unveränderten Erlös für die Erzeugung des Bergbaues der Durchschnittslohn pro Schicht um etwa 10 Prozent gestiegen sei. Die sozialen Lasten betrügen zurzeit bereits eine Reichsmark für den Arbeiter. Außerdem seien dem mitteldeutschen Braunkohlenbergbau durch Schiedsprüche des Reichsarbeitsministers Sonderlasten in Form von Lohnerhöhungen, Zuschlägen und Schichtverlängerungen auferlegt worden, so daß ohne Preiserhöhung die geforderte Lohnerhöhung nicht tragbar sei. Grundtätlich erkennen die Arbeitgeber die Notwendigkeit von Lohnerhöhungen an, sie müßten aber mit Preiserhöhungen verbunden sein.

Der eigentliche Konfliktstoff

Es ist also nicht die Lohnfrage, sondern die Preisfrage. Der Schlüssel zur Lösung liegt daher weniger im Arbeitsministerium, als im Wirtschaftsministerium. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hat aber erst vor wenigen Tagen auf der Tagung des Einzelhandels die unbedingte Forderung aufgestellt, daß keine Preiserhöhungen stattfinden dürften, wenn nicht die ganze Wirtschaft wieder außer Rand und Band geraten und der künftigen Konjunktur ein unangenes Ende bereitet werden soll. Es ist nicht anzunehmen, daß er von dieser Auffassung angefaßt des Wirtschaftskampfes im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau abweichen wird, denn eine Kohlenpreiserhöhung würde, wenn sie auch noch so gering sein würde, in dem jetzigen Augenblick unabweisbar eine ganze Feuerwerkskette nach sich ziehen. Der Reichswirtschaftsminister wird daher zu prüfen haben, ob nicht auf andere Weise der Konfliktstoff beseitigt oder wenigstens gemildert werden kann, so daß beide Teile zu ihrem Rechte kommen, ohne daß die Kleinminderheit davon in Mitleidenschaft gezogen wird. Ein Streik im Mitteldeutschen Braunkohlenrevier müßte bei längerer Dauer sich auch für Berlin recht empfindlich bemerkbar machen, weil die Elektrizitätswerke in Golpa und die Märkischen Elektrizitätswerke, durch die Berlin zum größten Teil seinen elektrischen Strom bezieht, auf mitteldeutsche Braunkohlen angewiesen sind.

Rückschlag auf dem Berliner Arbeitsmarkt

In der Entwicklung des Berliner Arbeitsmarktes ist in der letzten Berichtswche zahlenmäßig ein Rückschlag zu verzeichnen. Die Arbeitslosigkeit hatte gegen die Vorwoche um 2500 Personen zugenommen, jedoch der Stand gegenwärtig 138 082 beträgt. Ob diese ungünstige Entwicklung als der Beginn einer Verschlechterung des Arbeitsmarktes anzusehen ist, bleibt abzuwarten. Nicht unwesentlich dürften sich gerade in dieser Woche die Spannungen auf dem Arbeitsmarkt auswirken, die durch drohende oder bestehende Wirtschaftskämpfe hervorgerufen sind.

Die römische Frage

Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht als Antwort auf einen Artikel Arnaldo Mussolinis im „Popolo d'Italia“ einen Leitartikel über die römische Frage, worin gesagt wird, daß diese eine Weltfrage sei, die nicht nur Italien interessiere. Die Freiheit und Unabhängigkeit des Oberhauptes der katholischen Kirche müsse den Gläubigen der ganzen Welt offenbar sein. Der Papst dürfe nicht der Kaplan einer Macht sein, was aber an dem Tage eintreten würde, wo der Papst die im Jahre 1870 geschaffenen Verhältnisse genehmigen würde. Es wäre unaußersichtlich, daß die Gläubigen der ganzen Welt von diesem Tage an dem Papst Mißtrauen entgegenbringen würden. Der einzige Richter in der römischen Frage sei der Papst. Jeder Versuch zur Lösung der römischen Frage sei zum Scheitern verurteilt, wenn er einseitig vom italienischen Staat unternommen werde.

Der Vorschlag des „Osservatore Romano“ zur Lösung der römischen Frage durch Schaffung eines kleinen souveränen Kirchenstaates bleibt in politischen Kreisen Roms das Tagesgespräch. Die beiden Artikel im „Osservatore Romano“ werden dem Kardinalstaatssekretär Caspari zugescriben. — Der römische Korrespondent des „Secolo“ schreibt: Die römische Frage ist zur Lösung reif. Sie ist schon oft mit anderen Vorgängen öffentlich erörtert worden, aber nie war das Interesse so rege wie heute. Italien hätte nie eine so starke Regierung wie heute, und nie eine Regierung, die so entschlossen der Religion wieder Geltung zu verschaffen sucht. Der Vatikan hätte sich sicher nicht mit den Vorgängen kompromittiert, wenn er nicht schon eine Handhabe besäße.

Man erinnert sich an die Intervention des Unterstaatssekretärs im Justizministerium, Mattel Gentili, der vor zwei Wochen im wesentlichen die Möglichkeit einer Verständigung in der römischen Frage zugab. Jedermann weiß, daß Mussolini und nur er, die Lösung fanden kann, wenn es eine gibt.

Rafowski nach Berlin abgereift

Paris, 16. Okt. Das „Journal“ teilt in seiner Provinz- ausgabe mit, daß Rafowski gestern 18 Uhr nach Berlin abgereift sei. In der Sowjetbotschaft erfolgte auf telephonischen Anruf keine Antwort.

Erste Pfälzische Kegelsportwoche

Der Keglerverband Ludwigshafen u. Umgegend veranstaltete vom 1. bis 9. Oktober eine großartig angelegte Kegelsportwoche zwecks Ausbreitung des in der Pfalz noch wenig bekannten deutschen Kegelsportes. Die Veranstaltung hatte eine überaus zahlreiche Beteiligung aufzuweisen, kartierten doch außer einer großen Anzahl Einzelkugler nicht weniger als 107 Hünfermannschaften aus der Pfalz und Baden.

Die Schlussfeier mit Preisverteilung gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für den Kegelsport. Die geräumigen Lokalitäten des Winterkellers in Rundenheim waren dicht gefüllt, als der Verbandsvorsitzende Regge die zahlreich erschienenen Sportsfreunde, Kegelschwestern und Regelbrüder von Nah und Fern willkommen hieß, worauf der Vertreter des Süddeutschen Keglerbundes, Herr Kaufmann A. Dehler sich speziell an die dem deutschen Keglerbund noch fernstehenden Regelbrüder wandte und ihnen die großen Vorteile vor Augen führte, die sie durch ihren Beitritt genießen, besonders durch die damit verbundene Unfall- und Haftpflichtversicherung. Alsdann nahm Verbandsportwart C. Koch die Preisverteilung vor.

Hünfermannschaftskämpfe für D.R.G.-Mitglieder (150 Kugeln): 1. R.G. Edelweiß Mannheim 894; 2. Pinke Gasse Mutterstadt 828; 3. Neuntöter Limburgerhof 802; 4. Phönix Ludwigshafen I 801; 5. Rheingold Mannheim I 798; 6. R.G. 1926 Feudenheim 798; 7. Im e Hoop Waldhof 792; 8. R.G. 1926 Feudenheim II 788; 9. Viktoria Frankenthal 787; 10. Edelweiß Mannheim II 786 Holz.

Hünfermannschaftskämpfe für Nichtbundesmitglieder (100 Kugeln): 1. Gut Wurf Ludwigshafen III 557; 2. Schön 18 Din Dahnhof 554; 3. Eintracht Käferthal I 552; 4. Edelweiß Schifferstadt I 550; 5. Alle Reun Maxdorf II 537; 6. Zustand Ludwigshafen 530; 7. Spatenbrunnen Ludwigshafen I 527; 8. Alle Reun Maxdorf I 525; 9. Gut Wurf Ludwigshafen I 521 (septer 515 53); 10. Gut Holz Ruchheim I 521 Holz (septer 515 49).

Ehrenbahngelände, Einzelkonnurrenz (10 Kugeln): 1. Ehringer (Pinke Gasse Mutterstadt) 69; 2. Rait (Edelweiß Mannheim) 69; 3. Frank (R.G. 26 Ludwshafen) 69; 4. Weibel (Neuntöter Limburgerhof) 68; 5. Reindl (R.G. Feudenheim) 68; 6. Gubmann (Alle Reun Maxdorf) 68; 7. Heiß (Phönix Ludwigshafen) 68; 8. Benz (R.G. 26 Ludwigshafen) 67; 9. Eifer (Limburgerhof) 65; 10. Hölzer (Mannheim) 65; Trostpreis: Hölzer (Ludwigshafen) 65 Holz.

Industriebahn, Einzelkonnurrenz (5 Kugeln): 1. Magin (Phönix Ludwigshafen) 39; 2. Luz (Viktoria Frankenthal) 39; 3. Schwärzel (Waldhof) 38; 4. Led (Ludwigshafen) 38; 5. Seibert (Phönix Ludwigshafen) 38; 6. Wunner (Phönix Ludwigshafen) 38; 7. Frey (R.G. 26 Ludwigshafen) 38; 8. Benz (R.G. 26 Ludwigshafen) 37; 9. Kelling (De Dinner steht noch Ludwigshafen) 37; 10. Regele (Phönix Ludwigshafen) 37 Holz.

Werbekahn, Einzelkonnurrenz (10 Kugeln): 1. Böhler (St gemacht Ludwigshafen) 70; 2. Kühn (Gahnfrei Ludwigshafen) 72; 3. Seibert (Phönix Ludwigshafen) 72; 4. Fed (Phönix) 72; 5. Renner (Mutterstadt) 71; 6. Böhmer (Phönix) 69; 7. Wolf (Streffke Ludwigshafen) 69; 8. Winkler (Gut Wurf Ludwigshafen) 69; 9. Weyand (Ludwigshafen) 68; 10. Magin (Phönix) 68 Holz.

Damenbahn, Einzelkonnurrenz (5 Kugeln): 1. Fr. Riedel (Rundenheim) 36; 2. Frau Eitelke (Mannheim) 35; 3. Frau Buchs (Feudenheim) 33; 4. Frau Dehler (Mannheim) 33; 5. Frau Bar (Mannheim) 33; 6. Fr. Stuhlfauth (Ludwigshafen) 31 Holz.

Im Damenmannschaftskampfen für D.R.G.-Mitglieder (150 Kugeln) blieb Damen-R.G. „Rollendes Glück“ Mannheim mit 722 Holz Sieger.

Schach

Beilage Nr. 25

Montag, 17. Oktober 1927

Der Wettkampf Capablanca - Aljehin

Partie Nr. 354

Gespielt am 16. September 1927 in Buenos-Aires als erste

Wettkampfpartie

Weiß: Capablanca		Schwarz: Dr. Aljehin	
1. e3-e4	e7-e6	23. Ld3-c3	Td4-d3
2. d2-d4	d7-d5	24. Le3-e5	Ta3-d8
3. Sb1-c3	Lf8-b4	25. Le5xd6	Td8xd4
4. e4xd5	e6xd5	26. Te2-e5	Df5-f3
5. Lf1-d3	Sb4-c6	27. Te5xb5	Df3xb5
6. Sg1-e2	Sg8-e7	28. Te1-e8	Kg8-b7
7. 0-0	Lc8-f5	29. Dh5xd3	Dh5-g5
8. Ld3x5	Se7xf6	30. Dd3-d1	Td6-e6
9. Dd1-d3	Dd8-d7	31. Te8-a8	Te6-e5
10. Sc3-d1	0-0	32. Ta8xa7	c7-e5
11. Sd1-e3	Sf5xe3	33. Ta7-d7	Dg6-e6
12. Lc1-e3	Tf8-e8	34. Dd1-d3	e7-g6
13. Se2-f4	Lb4-d6	35. Td7-d8	d5-d4
14. Tf1-e1	Sc6-b4	36. a2-a4	Te8-e1
15. Dd3-b3	Dd7-f5	37. Kgl-g2	De6-c6
16. Ta1-c1	Sb4xc2	38. f3-f5	Te1-c3
17. Tc1xc2	Df5x14	39. Dd3-d1	De6-e6
18. g2-g3	Df4-f5	40. g3-g4	Te3-c2
19. Tc2-e2	b7-b6	41. Kg2-h3	De6-c3
20. Dh3-b3	h7-h5	42. Dd1-h1	De3-f4
21. b2-b4	Te8-e4	43. h4-h5	Te2-f2
22. Le2-d2	Te4xd4	44. Capablanca gibt auf	

1. Capablanca vermeidet aus gewissen theoretischen Gründen den Zug e2-c3. Aber der Gegner erhält durch den Vorstoß Sc6-b4 in Verbindung mit dem nachfolgenden Zuge Angriffsläche mit dem Ergebnis eines Bauerngewinnes. — 2. Nicht günstig, besser Dd2. — 3. Ein starker Angriffszug, der den Gegner in Verlegenheit bringt, und ihn zur Aufgabe eines zweiten Bauern veranlaßt. — 4. Es ist nun dem Kubaner gelungen, die beiden verlorenen Bauern zurückzuerobern; aber Schwarz hat das bedeutend überlegene Spiel und außerdem den starken Freibauern d5. — 5. Erzwungen. Capablanca hat bereits keine Verteidigung mehr. Das Weitere sind bloß noch Zwangszüge. Der Sieg Aljehins war voll verdient.

Aus dem Schachleben

* Der 9. Rheinisch-Westfälische Länderwettkampf gegen Holland soll im Jahre 1928 in Barmen stattfinden.

* Der Verband Münchener Schachvereine zählt zurzeit 600 Mitglieder, die 17 dem Verbands zuzurechnenden Vereinen angehören. Durch Errichtung von Reisesparkassen beabsichtigt der Verband recht vielen Mitgliedern der 17 Vereine die Fahrt zum Bayerischen Schachkongress in Bad Kissingen zu ermöglichen.

* Der Großmeister Bogoljubow hat, bevor er nach London zur Teilnahme am internationalen Großmeisterturnier reiste, eine Simultanvorstellung in Bruchsal gegeben, und zwar auf Einladung der Schachvereinigung Bruchsal. Es wurden 26 Partien gespielt, wovon Bogoljubow 24 gewann, eine verlor (und zwar gegen Herrn Drexlin-Bruchsal) und eine Remis machte.

* Aus dem Heidelberger Schachleben. Nachdem über dem Heidelberger Schachleben lango Jahre ein ziemlich harter Druck gelegen hatte, erfährt es seit einiger Zeit einen sehr erfreulichen Aufschwung. Es zeigt dies auch hier wieder, daß, wenn nur die richtigen Personen sich der Vereinspflege annehmen, dann die Vorwärtsentwicklung sozusagen von selber kommt. Es haben sich in Heidelberg und Umgegend eine ganze Reihe neuer Vereine gebildet, die sich in Spitzenorganisationen, also in eine Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben, während die Landvereine ihren Zusammenschluß im „Zweckverband Heidelberg-Land“ gefunden haben. Dieser Zweckverband ist seinerseits als Mitglied dem „Verband Heidelberger Schachvereine“ beigetreten. Da die Vereine sowohl untereinander ständig durch Wettkämpfe ihre Kräfte gegenseitig messen und auch in den eigenen Reihen durch Winterturniere die Kampffähigkeit aufrechterhalten, so ist für den bevorstehenden Winter in Heidelberg und Umgegend eine sehr lebhaft schachliche Betätigung sehr bedeutender Kräfte bestimmt zu erwarten.

* Das Winterturnier des Schachklubs Mannheim, das in vier Klassen gespielt wird, hat unter starker Beteiligung seinen Anfang genommen. Ganz besonders stark ist diesmal die erste Klasse vertreten, und zwar nehmen in der Meisterklasse acht erprobte Kämpfer, darunter die stärksten Spieler Badens am Kampfe um die Klubmeisterschaft von 1928 teil. Es sind dies die Herren Dr. Egon Meyer, Bruno Müller, Hans Ruchti, H. Hussong, Fleißner, Dr. Staebler, Thielmann und Blum. Beruflich an der Teilnahme verhindert sind Gudehus, Kadisch, Otto Ruchti und Mosseter. Die Mannheimer Meisterschaftskämpfe in der Wintersaison 1927-28 versprechen einen ungewöhnlich spannenden Verlauf. Bruno Müller wird seinen Klubmeistertitel gegen die genannten spielstarken Gegner zu verteidigen haben. Wir wünschen ihm dazu guten Erfolg. Schach Heil!

* Großmeister Marocsy spielte in seiner ungarischen Heimat Massenkämpfe im Simultanspiel aus. Von 156 Partien gewann er 138, bei 18 Remisen. Ein schönes Resultat.

Miniatur im Schachspiel

Partie Nr. 73

(Gespielt im Freiburger Schachklub — Aus der Schachspalte der „Freiburger Zeitung“)

Weiß: Gottlieb		Schwarz: C. Hartlaub	
1. e3-e4	e7-e5	8. Lg5x16	Dd8-f6
2. Lf1-c4	Sg8-f6	9. Dd1-e2	0-0
3. d2-d4	d7-d5	10. Sb1-c3	Lc8-g4
4. e4xd5	c7-c6	11. De2xg4	Df6x12
5. d5xc6	Sb8xc6	12. Ke1-d1	Df2-f1
6. Lc1-g5	Lf8-c5	13. Kd1-d2	e4-c3
7. a2-a3	e5-e4		

1. Schwarz erhält für das Bauernopfer einen mächtigen Entwicklungsvorsprung und sofortigen Angriff. — 2. Dadurch wird der Punkt b2 schwach. Vorsichtiger war daher Sg1-f3. — 3. Zweckloser Tempoverlust. — 4. Entscheidend. — 5. Dies führt zum sofortigen Untergang. Aber auch mit Dd2 oder Sx e4 war der baldige Partieverlust nicht aufzuhalten.

MODELLE 1928



MODELLE 1928

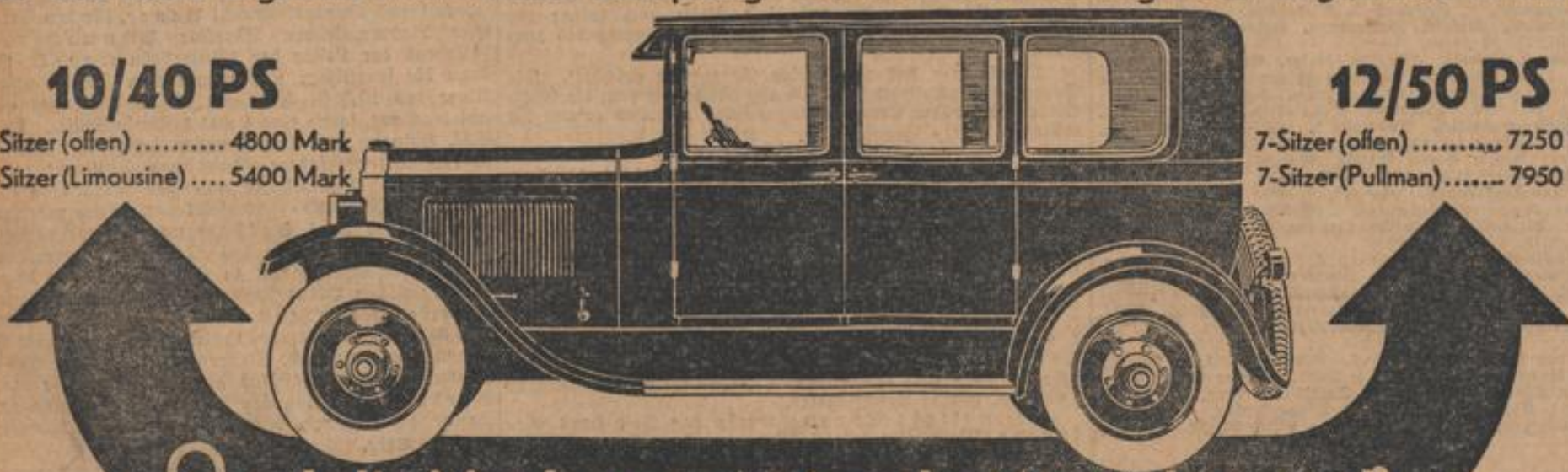
Mit einem Erfolge ohnegleichen haben OPEL 10 PS und OPEL 12 PS den deutschen Markt erobert. Nun erscheinen sie als neue Modelle 1928 mit wesentlichen Verbesserungen, trotzdem in ihren Preisen gesenkt. Sie haben die neue mechanische Bremse, die der Öl- und Luftdruckbremse an Wirkung gleich, doch ohne deren Nachteile ist. Sie haben die neue Kolbenkonstruktion, die bei noch erhöhter Motorkraft geräuschloses Fahren gewährt. Sie haben die starke, ausgeglichene Kurbelwelle, die — beim Sechszylinder selbstverständlich — siebenfach gelagert ist. Sie haben die weiträumige, bei allen Schönheitsbewerben preisgekrönte Karosserie. Sie haben die „Aufzug-Vorder-Scheibe“, die das Innere der Limousinen stets angenehm durchlüftet hält. Sie haben vieles andere mehr. In Plan und Ausführung sind sie das letzte Ergebnis neuzeitlicher Schöpfung. Sie sind die Erfüllung noch ungeahnter Wünsche.

10/40 PS

5-Sitzer (offen) 4800 Mark
5-Sitzer (Limousine) 5400 Mark

12/50 PS

7-Sitzer (offen) 7250 Mark
7-Sitzer (Pullman) 7950 Mark



Opel, die Mode von gestern, heute und morgen



Weisswaren!

Unsere Qualitäten sind durch ihre Güte bekannt und durch umfangreiche eigene Ausrüstung neuerdings noch bedeutend verbessert. **Trotz der kolossalen Steigerung der Baumwoll-Preise verkaufen wir nach wie vor sehr billig!**

Hemdentuch , gute Gebrauchsware vollbreit Mtr. 0.58, 0.45	Bettuch-Nessel haltbare, starke Sorten . . . Mtr. 1.40, 1.15	Bettuch-Stoff , extra schwer mit verstärkter Mitte Mtr. 2.25	Echtfarbige Bettkattune schöne Muster Mtr. 0.52
Hemdentuch , edle Qualitäten hervorragend in der Wasche . Mtr. 1.10, 0.90	Bettuch-Krefonne , blassesweiße, schwere Qualitäten Mtr. 2.10, 1.80	Bettuch-Reflexen , schliesliche Qualität, sehr solid im Gebrauch . Mtr. 3.50	Renforce-Bettkattune , echtfarbig in schönen Dessins Mtr. 0.75
Troisê , gerahmt tiblenweisse, haltbare Ware . Mtr. 0.75, 0.65	Bettuch-Linon , schwarze Qualität mit Leinen-Charakter Mtr. 2.35	Streifen-Damast gute, solide Sorten Mtr. 1.80, 1.25	Satin Augusta , prima Original-Qualität Deckbett-reize Mtr. 1.05, Klassenbreite Mtr. 1.30
Croisé Fineite gute, dauerhafte Sorten . . . Mtr. 1.10, 0.90	Kissen-Halbellen , ausgereichte Sorten von grosser Haltbarkeit . . . Mtr. 1.75, 1.10	Blumen-Damast , prima Qualitäten in schönen Mustern Mtr. 2.25, 1.65	Echtfarbige Bettkattune 130 cm breit Mtr. 1.10
Croisé-Fineite ausgeprobte Edelqualitäten . . Mtr. 1.00, 1.40	Reifsch-Halbellen kräftige, solide Ware Mtr. 1.95, 1.60	Blumen-Damast , rein Mocco, ausgez. schwere Qualität neuest. Musterung 3.90, 3.35	Jacquard-Bettberug-Stoffe herliche Dessins, 130 cm breit . Mtr. 2.45

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute mittag unser lieber Vater und Großvater

Franz Bertram

Privatmann

im Alter von 72 Jahren.

MANNHEIM (Friedrichsplatz 3), den 15. Oktober 1927.

Dipl.-Ing. Oberingenieur **Ernst Wehrle u. Frau Augusta geb. Bertram**
Wilhelmine Klein geb. Bertram
und 3 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. Oktober 1927, nachmittags 1/4 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt

Konkurswaren-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse der Möbelfabrik Guss Dauter, hier verlehrt ich am **Montag, den 19. Oktober 1927** und folgende Lage in Mannheim H 2 Nr. 4 meistbietend gegen Barzahlung:

1. **Spannerbänke** in Kirschbaum, Eichen, Eiche, Birke geflammt, Pyramiden-Tabagant, Kirschbaum, Kirschbaum, ung. Eichen, Kallander, Birnbaum, Thula, Kirschbaum usw.
2. **Eichenbänke** von 12 mm aufwärts, Kirschbaum, Kirschbaum, Pappel, Kirschbaum, die. Sperrhölzer usw.
3. versch. Holz-Bildhauerarbeiten, gr. Partie Beschläge.
4. **Gläser u. Spiegel** in verschied. Größen.
5. **Maschinen** mit elektr. Antrieb, wie: Handschleifmaschine, Desupierpresse, Bohrmaschine, Kettenfräsmaschine, Kreisfräse, Hobelmaschine, Handfräse, Hobelmaschine, Stemm-Maschine, Handfräse-Apparat, Kreisfräse-Apparat, autom. Schleifapparat, Fräsmaschine, drei Journierpressen, Folienmaschine, Klebmaschine, 2 Schleifsteine usw.
6. **Berf. u. Hobelbänke** in gr. Auswahl: reichsortiert, Schreinerwerkzeug, Handwagen usw.
7. **erhaltene Möbel** aus eigen. Fabrik: Bücherregal (Kirschbaum), eig. runder Handstuhl mit Beleuchtung, eichen. Teetisch, dreiteilig mit Glasplatte, Bücherregal, Patentstühle usw. usw.
8. **Büromöbel**: Bücherregale, Diplomat-Schreibtische, Stühle, Schreibtische, Kassenstempel, Kästen.

Besichtigung und eventl. Freihandverkauf am **Dienstag, den 18. Oktober 1927**

vormittags 9-11 Uhr u. nachmittags 2-5 Uhr in den Geschäftsräumen des Gemeinschuldners in Mannheim H 2, 4.

Vert. kann das ganze Konkurswarenlager einzeln, Maschinen en bloc käuflich erworben werden.

Sa weiteren Auskäufen ist gerne erbötig

Ortsrichter Georg Landsittel

Mannheim, Hofengartenstr. 17, Tel. 27 300.

Der Wunsch aller Damen

Auf vielseitigen Wunsch habe ich in Mannheim, M 5, 8, I. Etage, Eingang Schloß-Hotel ein

Pelz-Etagengeschäft

eröffnet - ich biete gegen 12 bis 16 Monate Kredit prachtvolle Mäntel und Jacken in Persianer, Besam, Nutria, Fohlen, Biberell und Seal-Elektrik, sowie Fuchsa, Wolle u. Skunks-Kragen u. Schals für jeden Geschmack von den billigsten Preisen an in eleganter Ausführung

Mein Verkaufssystem

Bequeme Monatsraten ab 1. November 1927 bei sofortiger Abgabe der Pelze

Wählen Sie daher schon jetzt das passende Pelzstück bei mir aus, da im Winter Modellstücke meist ausverkauft und nicht mehr zu beschaffen sind.

Die Lieferung auf Ratenzahlung erfolgt an alle Festangestellte-städte und staatliche Beamten, Aerzte, Lehrer, Angestellte in sichern Stellungen und selbstständige Kaufleute.

Pelzhaus Arthur Schmachtenberg

Geschäftsführer: Toni Strube.

Filiale: Mannheim M 5, 8, I. Etage, Eingang Schloß-Hotel
Filialen: Köln, Düsseldorf, Koblenz.

Ausweispapiere usw. unerlässlich, daher mitbringen.

Kunden, welche nicht zum Geschäft kommen können, bitte ich um Adressen-, Berufs- und Zeitangabe, wann mein Vertreter mit großer Musterkollektion in der Wohnung vorsprechen darf.

IMPORTEUR

verkauft an Kerze, Rechtsanwältin und höhere Beamte

echte PERSER TEPPICHE

von hervorragender Qualität zu vorzuziehenden Preisen. Auf Wunsch sehr günstige Zahlungsbedingungen. Zuschriften an: **F R an J. Deneberg, Frankfurt am Main, Hofmarkt 7.**

Jetzt ist es Zeit

durch Vergärung mit den berühmten Vierkornen (D. R. P.) aus billigem Sallobst den herrlichsten Obstwein mit Rheinwein- od. mit jedem and. Weingeschmack herzustellen. Keltereien werden für jeden Stadteil nachgewiesen. Alles weitere zu erfragen in **Springmann's Drogerie, P 1 6**



Kieler Kleidung

ist und bleibt die Beste!

Aus unserer Spezial-Abteilung Kinder-Konfektion

Kieler Anzüge mit langer und kurzer Hose
30⁰⁰ 24⁰⁰ 18⁰⁰ 15⁰⁰ 12⁰⁰

Kieler Mäntel warm gefüttert u. mit Abzeichen
22⁰⁰ 15⁰⁰ 10⁵⁰ 7⁵⁰ 4⁷⁵

Sämtliche Knaben-Kleidung finden Sie stets in größter Auswahl bei



Miet-Gesuche

Von industriellem Werk wird für einen Chemiker, der von auswärtig zugereist

geräumige 5-Zimmer-Wohnung ev. Einfamilienhaus in guter Lage gesucht

Zuzugsgenehmigung nicht vorhanden; wenn erforderlich, stehen Mittel zur Ablösung von Baugeldern zur Verfügung. Bedingung, daß Wohnung spätestens 1. Dezember bezugsbar

Angebot unter C S 199 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10490

Vermischtes

Übernahme Hausverwaltungen **kaufe Häuser** zum *3496 **Um- und Ausbau Oscar Müller** Bau- und Wohnungs-Herstellungsgesellschaft **Telephon 33565** Werftstraße 15

Unter Fortfall neuer Ladeneinrichtung und Angestellten-Sprengel diese zu noch nie dagewesenen Preisen an: Kichen, naturl. u. echt Pflanzene 100.- bis 500.- **Mittelhaus Carl Brall** Nae Bellenstr. 24

Trotz meiner bekannt **billigen Preise** auf Wunsch auch **Zahlungserleichterung** für **Perser u. Teppiche** **Brücken und Diwan-Decken.** Besichtigung Auswahlsendung unverbindlich **Teppich-Haus BRYM** **Elisabethstraße 1** am Friedrichsplatz.

Flügel erste Marke, so gut wie neu, sehr preiswert zu verkaufen. **Carl Haack** **Kleinmarkt** **C 1, 14**

Speck **Landwirth C 1 7** **Echte Kenden-Trikoline** wundervolle Muster **S 155** Hören Sie mein tägliches **Radio-Rosari**. **Erstklassige Apparate** von 35 A an. Sämtliches **Erhaltmaterial** zum Selbstbau. **E 1, 13 u. 14, Hofa** **Arndtstr. 17, Tel. 22518** **278**

Englisch! **50** **Französisch!** **Reichskurzschrift** **lehrt niemand besser und schneller als** **J. Grone** **Mannheim, Koppierstraße 19** ? **Dir. u. Hauptabthol.** **Rein(e)Stenographie** **ih. Kellens. *3481** **Ander. Unterricht in Maschinenschrift, Schön- u. Handschrift, Buchführung usw.**

Planos **billigste bei Schwab & Co.** **am städt. 10. u. 11.** **Näherin** fert. Mäntel, Roben, Kleider, Rindergard., Hüte u. Ausbesseru. **Edinger** **kleine Ballhausstr. 8.** **1. Stock im Hofgebäude** **Da nicht zu Hause, Postkarte gen. *8502**

Trotz der Steigerung bin ich in d. Lage, dh. rechtzeitige Rückfälle meine Spezialartikel zu sehr billigen Preisen anzubieten. **Sollmatratz 25 A, in Gallelong. u. Decke 88 A, Kapotmatratz 80 A, Schonerdecken 6 A aus eigen. Vollererei, Steppdecken, Schlafdecken, komplette Betten zu sehr bill. Pr.** **Steinbock, P 5, 4**

Zeitungs-makulatur abzugeben. **Neue Mannheimer Zeitung** **1 Posten 24758** **Hinz-Garderober** von 20 Mark an fort. **Hausungische, 55 Mt.** **Wiltensberger, R 3, 4.**

Unterricht **Einzel-Unterricht** **i. Maschinenschriften und Stenographieren** **Gründliche Ausbildung** **Mäßiger Preis** **52** **Frau Joes, E 3, 1 a**

Unterricht **Französl. Lehrerin**, dipl., etw. Conuersation. **Leitüre und Nachhilfenunterricht** zu mäß. Preis. **Ang. u. C R 198 a. d. Gelfsch.** **228**

Menge und Gewicht Ihres Blutes

Das Verhältnis des Blutes zum Körpergewicht beträgt beim Menschen etwa 1 : 10, d. h. auf 10 Teile Körpergewicht kommt ein Teil Blut, so daß z. B. bei einem Durchschnittskörpergewicht von 100 Pfund eine Blutmenge von 10 Pfund oder etwa 5 Liter vorhanden ist. Diese Blutmenge dauernd in richtiger Zusammensetzung zu besitzen, sollte jeder sich angelegen sein lassen, der sich gesund erhalten will. Regelmäßige Zuführung ganz bestimmter Mengen blutbildender Nährstoffe, Eisenpräparate und Phosphat, wie solche in dem von Tausenden von Ärzten immer wieder verordneten köstlichen Schwarzbier enthalten sind, bildet hierbei ein heilsames Mittel. Infolge seines hohen, vollwertigen Gehaltes wird es auch auf die Dauer gern getrunken. Das echte **88er** **riher Schwarzbier** ist erhältlich durch **Karl Köhler, Biergroßhandlung, Mannheim, Seidenheimerstraße 27, Fernsprecher 23140, Lager Bergbauer, Gensbach, Bierhandlung Wewel, Sulzbacherlandstr., Weinheim, Bierhandlung Kirchner, Weinheim, Rathhausstr. u. Partihalle Roman, Ladenburg u. in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Das echte köstliche Schwarzbier ist nicht zu verwechseln mit den obergärigen, durch Zucker gesüßten **Wass- und Weizenbieren.** **Em 115****